

Dom-Kurier

4. Jahrgang

2/1998

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

unsere Mitglieder-Informationen „Dom-Kurier“ erhalten mit dieser Ausgabe ein neues Gesicht und einen Namen. Wir denken, daß wir eine ansprechende Form gefunden haben. Es ist unser Ziel, Sie noch umfassender zu informieren:

- über die aktuellen Restaurierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen am Kaiserdom,
- über das Vereinsengagement, die Ideen und Aktionen, sowie die Unterstützungsaktivitäten unserer Kooperationspartner
- und Terminhinweise zu bevorstehenden Veranstaltungen zu geben.

Auf diese Art und Weise wird es auch möglich sein, gelegentlich auch Graphiken, Zeichnungen und Fotos zum Beispiel über die große Dom-Restaurierung zu veröffentlichen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!
Ihr

Dr. Wolfgang Hissnauer
Vorsitzender

Restaurierung des westlichen Mittelschiff-Gewölbejoches begonnen

Mittelalterliche Bauzier im Osten erheblich geschädigt

Mit der Restaurierung des westlichen Mittelschiff-Gewölbefeldes wurde am 13. Juli begonnen. Die Restauratoren arbeiten auf einem elf Tonnen schweren Hängegerüst, das am Dachstuhl des Domes verankert ist. Um die schwere Last zu tragen, mußten die Dachwerke „ertüchtigt“ werden. Drei Statiker haben unabhängig voneinander die Konstruktion berechnet. Nach Einschätzung des leitenden Architekten des Restaurierungsprojektes, Prof. Dr.-Ing. Johannes Cramer, dauert die Restaurierung jedes Gewölbefeldes etwa zwei Monate. Dann wird das Hängegerüst heruntergelassen und im nächsten Gewölbe-Joch wieder aufgezogen. Zu ihrem Arbeitsplatz gelangen die Restauratoren – wie auch das Arbeitsmaterial – von der äußeren Zwerggalerie durch das jeweilige Obergaden-Fenster.

Der Glockenturm ist zwischenzeitlich bis auf einige kleinere Arbeiten fertiggestellt. Als besonders problematisch entpuppte sich das Sanierungsprojekt „Restaurierung und Konservierung der romanischen Bauzier“. Die ersten

Untersuchungen, die im vergangenen Jahr durchgeführt wurden, lassen erahnen, daß das Projekt langwierig und kostenaufwendig wird. „Nach ausführlicher Diskussion der Ergebnisse der restauratorischen Voruntersuchung soll an einer Probeachse geklärt werden, welches der richtige Weg für eine nachhaltige Konservierung und Sicherung ist“, so Architekt Prof. Johannes Cramer.

Außerdem werden im Arbeitsjahr 1998 mit der Erneuerung der technischen Infrastruktur des Domes (Elektroinstallation, Blitzschutz etc.) begonnen. Sie stammt zu einem großen Teil noch aus der Zeit der letzten großen Domrestaurierung. Einiges ist schadhaft, manches veraltet, ein Brandschutzkonzept beispielsweise fehlt ganz. Prof. Cramer: „Nachdem die unaufschiebbaren Sicherungsmaßnahmen an der Bausubstanz durchgeführt sind und das Vorgehen zur Innenraumrestaurierung geklärt ist, sollen nun in diesen wichtigen Bereichen Lösungen erarbeitet werden“.

Erster Bauabschnitt abgeschlossen

Mitglieder besichtigen am 12. und 13. September den restaurierten Glockenturm

Ein großer Teil der Spendengelder und Mitgliedsbeiträge, die der Dombauverein in seinen ersten Arbeitsjahren gesammelt hat, wurden für den ersten Bauabschnitt verwendet: Die Sicherung und Sanierung des zuvor schwer geschädigten Glockenturmes, der sogenannten „Westkuppel“. Zum Abschluß der Baumaßnahme erhalten die Mitglieder des Dombauvereins die Möglichkeit, den fertiggestellten Bauteil selbst in Augenschein zu nehmen. Anschließend werden die Gerüste um den Glockenturm abgebaut.

Der Vorstand nutzt diese Gelegenheit aber auch, um neue Mitglieder zu werben. Denn im Rahmen des „Tages des offenen Denkmals“ bieten wir allen Interessenten die Möglichkeit, mit dem Aufzug auf das 40 Meter hohe Gerüstplateau hinaufzufahren. Oben gibt es fachkundige Informationen, man kann aber auch einfach den imposanten Blick über die Stadt genießen. Voraussetzung für Nicht-

Mitglieder ist eine Spende von 20 Mark pro Person – oder der unterschriebene Aufnahme-Coupon.

Für Kinder unter sechs Jahren, die aus Sicherheitsgründen die Aufzugsfahrt nicht mitmachen dürfen, wird eine Kinder-Mal-Ecke eingerichtet.

Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt. Zum Abschluß bieten wir am Sonntag, 16 Uhr, eine Führung zu den Dom-Portalen an. Treffpunkt hierfür ist die Dom-Vorhalle. Der „Tag des offenen Denkmals“ wird wieder in Zusammenarbeit mit dem Dombauamt realisiert.

Im Sinne der Mitgliederwerbung erweitern wir den „Tag des offenen Denkmals“ ausnahmsweise auf das gesamte Wochenende. Termin: Samstag, 12. September, und Sonntag, 13. September, jeweils von 14 bis 17 Uhr. Bitte bringen Sie Ihren Mitglieds-Ausweis mit!

Info-Telefon

Der Vorstand ist stets bemüht, den Service für die Mitglieder zu verbessern. Als Anlaufstelle für Fragen und Anregungen haben wir nun ein Info-Telefon eingerichtet, das vormittags von 9 bis 12 Uhr (nicht während der Schulferien), – besetzt ist. So können wir Ihnen für allgemeine Anfragen folgende Telefonnummer der Geschäftsstelle anbieten:

Telefon: 06232 / 102-372
Telefax: 06232 / 102-352

Wir bitten Sie höflich, daß Sie sich in allen finanztechnischen Angelegenheiten, z.B. Spendenabwicklung und Spendenbescheinigung, Belege über den Mitgliedsbeitrag im Dombauverein usw., direkt an Schatzmeister Martin Brilla wenden:

Telefon: 06232 / 102-214

Kurz gemeldet

Mit einer festlichen Salier-Weinprobe fand im Rahmen der Aktion „Helfen mit Genuss - der Domnapf-Wein“ und in Zusammenarbeit mit der Gebietsweinwerbung „Pfalzwein e.V.“ ein allseits gelobtes Ereignis statt. Durch den stellvertretenden Direktor der staatlichen Lehr- und Forschungsanstalt, Dr. Fritz Schumann, wurden insgesamt neunzehn edle Kreszenzen aus den Lagen verkostet die zu Zeiten der Salier zu deren Herrschaftsgebiet gehörten. Ergänzt wurden diese Köstlichkeiten durch kleine, feine Gerichte von Gunter Schmidt aus der „Backmulde“ in Speyer.

Zum Frühlingsfest auf der Maximilianstraße war der Vorstand des Dombauvereins präsent. Die Veranstaltung bot Gelegenheit zum Verkauf vieler „Dom-Bausteine“, unter anderem die gerade der Öffentlichkeit vorgestellte Edition Dom-Wein 1998. Eine Gruß-Aktion der „Speyerer Tagespost“ im Rahmen dieser Veranstaltung erbrachte weitere 500 Mark Einnahmen für den Verein.

Forum Kaiserdom Speyer: Mit einem Vortrag zum Thema „Mittelalterliche Steinbearbeitung am Dom zu Speyer, Rückschlüsse auf Baubetrieb und Bauabfolge“ von Dr. Dorothea Hochkirchen, Köln, wurde am 25. Mai eine Vortrags-Reihe in Zusammenarbeit mit der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer begonnen. Die Vortrags-Reihe informiert über die aktuelle Restaurierung und über den derzeitigen Forschungsstand zum Kaiserdom und anderer wichtigen Bauwerke, die mit dem Speyerer Dom in Beziehung stehen. Die große Zahl von Interessentinnen und Interessenten, die der Einladung folgten, belegt, daß die Speyerer Kathedrale unerschöpfliche Motivationen weckt. Die Veranstaltungsreihe wird fortgesetzt.

Die Künstler-Telefonkarte in Zusammenarbeit mit der Volksbank Speyer-Neustadt wurde durch die Übergabe von 10 000 Mark an den Dombauverein abgeschlossen. Es handelte sich bei dieser Aktion um den ersten repräsentativen „Dom-Baustein“ nach der Gründung des Dombauvereins im Jahr 1995. Bereits in den vergangenen Jahren waren dem Dombauverein 20 000 Mark aus dem Verkaufserlös übergeben worden. Mit einer Gesamteinnahme von 30 000 Mark konnte nun die erste Aktion des Dombauvereins und der Volksbank erfolgreich abgeschlossen werden.

Auch beim 93. Deutschen Katholikentag in Mainz war der Dombauverein Speyer vertreten. Im Schatten des romanischen Schwesterdomes warben Mitglieder des Vorstandes mit pfälzischem Wein aus Gläsern des Dombauvereins für die Sache unseres Speyerer Domes.

Die Aufstellung der Informations-Stele im Speyerer Dom am 25. Juni 1998 markiert ei-



Mitglieder des Vorstandes übergaben am 25. Juni die neue Informations-Stele im Dom ihrer Bestimmung. Foto: Norbert Lenz

nen wichtigen Schritt in der Arbeit des Vorstandes und in der Erfüllung der Aufgaben des Dombauvereins. Die Info-Stele ist nicht nur ein Zeichen der Existenz des Dombauvereins im Dom selbst, sondern sie erschließt auch Tausenden von Touristen und Besuchern der Kathedrale die Möglichkeit, sich über die große Dom-Restaurierung, den Dombauverein und das Kuratorium zu informieren. Sie bietet aber auch die Möglichkeit die Sanierung des Kaiserdomes durch Spenden und einer Mitgliedschaft im Dombauverein zu unterstützen.

Beim Stadtfest in St. Ingbert, im westlichen Teil der Diözese Speyer gelegen, nahmen wir die Gelegenheit wahr, den Menschen dort die Notwendigkeit der Dom-Restaurierung zu dokumentieren. Außerdem konnten weitere neue Mitglieder aus dem Saarland für den Dombauverein geworben werden.

Dombauverein wächst weiter: Unser Mitgliederstand weist derzeit 1198 Mitglieder aus.

Aktueller Spendenstand: Im Geschäftsjahr 1998 sind rund 120 000 Mark an Spenden eingegangen.

Ehemalige Residenz der Speyerer Fürstbischöfe

Mitgliedertag am 7. November 1998 im Bruchsaler Schloß

Der Mitgliedertag des Dombauvereins Speyer findet in diesem Jahr am Samstag, 7. November, im ehemals speyerisch-fürstbischöflichen Schloß zu Bruchsal statt. Mit dem Ausflug nach Bruchsal will der Vorstand ein Bauwerk in die Informations-Veranstaltungen des Dombauvereins einbeziehen, das eng mit der jüngeren Geschichte des Speyerer Domes verbunden ist.

Streitigkeiten mit den Bürgern der Stadt Speyer bewogen den Kardinal-Fürstbischof Damian Hugo von Schönborn nach seinem Regierungsantritt 1719, die zerstörte Speyerer Bischofspfalz nicht wiederherzustellen. Er richtete seine Residenz in Bruchsal, einem ehemals fränkischen Königshof, ein Kaiser Heinrich III. im Jahr 1056 dem Bistum Speyer schenkte.

Der offizielle Beginn unserer Veranstaltung ist um 14 Uhr in der Schloßkirche zu Bruchsal.

Das Programm wird dann im Schloß fortgesetzt. Bereits um 12.30 Uhr laden wir interessierte Mitglieder zu einer Besichtigung der St. Peters-Kirche, der Grabeskirche der Speyerer Bischöfe, ein. Da St. Peter etwa eine Viertel Stunde Fußweg vom Schloß entfernt liegt, mußten wir die Führung außerhalb des Kernprogramms legen. Nach der etwa einstündigen Führung und dem Rückweg beginnt der offizielle Nachmittag in der Schloßkirche. Ein Faltblatt mit allen wichtigen Informationen liegt dem Dom-Kurier bei. Für die Mitglieder, die keine Möglichkeit haben, mit eigenem Personenwagen nach Bruchsal zu kommen, haben wir einen Bus gechartert.

Der Vorstand ist ab 11 Uhr im Schloß-Foyer mit einem Informationsstand vertreten. Wer Fragen zum Ablauf des Mitgliedertages hat, kann sich dort informieren.

Bitte beachten Sie den Anmeldeschluß!

Spendenzusagen in Höhe von zehn Millionen Mark

Kuratorium arbeitet erfolgreich – Jahrestagung 1998

Eine überaus erfolgreiche Bilanz nach zwei Arbeitsjahren zog das Kuratorium des Speyerer Dombauvereins bei seiner Jahrestagung am 3. Juli in Speyer. Wie Vorsitzender Dr. Paul Wieandt in seinem Bericht ausführte, liegen dem Kuratorium inzwischen Spendenzusagen in Höhe von zehn Millionen Mark vor, eine Million mehr als vor einem Jahr. Der Arbeitsschwerpunkt im zurückliegenden Geschäftsjahr lag vorwiegend in der administrativen Regelung des Geldflusses sowie in der Aktualisierung des Maßnahmen-Katalogs zur großen Dom-Restaurierung. Von den zugesagten Spenden sind nach Angaben Dr. Wieandts inzwischen rund fünf Millionen Mark auf den Konten des Dombauvereins eingegangen. Allein drei Millionen davon stammen von der Bad Homburger Unternehmerfamilie Herbert Quandt. Mit der Großspende, so Dr. Paul Wieandt, werde es möglich sein, für den Speyerer Dom eine neue große Orgel zu bauen. Die Familie Quandt betrachte ihre Spende als Beitrag zur Erhaltung eines großen deutschen Kulturdenkmals und als Ausdruck bürgerschaftlichen Engagements. „Dombauverein und Kuratorium hoffen, durch dieses Beispiel auch andere Sponsoren für die Erhaltung des Speyerer Domes zu gewinnen.“

Dreizehn der insgesamt 35 Projekte und Teilprojekte seien nun finanziell gesichert, erläuterte der Vorsitzende des Kuratoriums weiter, zum Beispiel die Sanierung des Kaisersaales, der später die Ende der 50er Jahre aus dem Dominnern entfernten Schraudolph-Fresken aufnehmen soll. Auch eine neue Blitzschutzanlage sei finanziert, ebenso die Instandsetzung der Kupferdächer.

Der Vorsitzende verwies auch auf engagierte Aktionen aus den Reihen des Kuratoriums.

Unter anderem stellte ZDF-Intendant Professor Dr. h.c. Dieter Stolte eine Initiative des ZDF vor. Chefredakteur Michael Garthe berichtete über den Stand der „Rheinpfalz“-Spendenaktion (siehe die gesonderten Berichte).

Das Konzept des Kuratoriums beruhe auf der projektbezogenen Spendenwerbung, erläuterten die beiden stellvertretenden Vorsitzenden, Staatsminister a.D. Dr. Georg Gölder und Weihbischof Otto Georgens. Aufgrund des schlechten Bauzustandes hätte das Domkapitel weitere Projekte in den bisherigen Maßnahmenkatalog aufnehmen müssen. Dringend erforderlich sei beispielsweise die konservatorische Behandlung der gesamten Zwerggalerie, des Laufganges unterhalb der Dachtraufe. Der ganze Westbau weise erhebliche statische Schäden auf, er müsse dringend gesichert und saniert werden.

„Kirche der Pfälzer – herausragendes Denkmal unserer Heimat“

Spenden-Initiative der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“

In der Pfingst-Ausgabe 1998 startete die Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ unter der Überschrift „Helfen Sie dem Dom! Das Jahrtausend-Denkmal ist bedroht“ eine Spendenaktion zur Restaurierung der Dom-Portale. Zwei ganze Seiten der Wochenendbeilage waren der Darstellung des Restaurierungsprojekts gewidmet. Chefredakteur Michael Garthe richtete auf Seite eins einen persönlichen Aufruf an die Leserschaft und erinnerte nachhaltig daran, daß am Dom der Zahn der Zeit nagt. „Aber unser Dom muß erhalten bleiben! Ich möchte Sie einladen, sich an einer großen Spendenaktion der Rheinpfalz zu beteiligen.“ Gewaltig und doch schlicht stehe sie da, die Kathedrale. Atemberaubend seien ihre Maße, größer als die jeder anderen romanischen Kirche des Abendlandes, so heißt es in dem Aufruf. „Der Dom zu Speyer ist ein Monument der Verehrung Gottes und ein Monument menschlicher Schaffenskraft ... Der Dom ist eben Weltkulturerbe, ist Symbol der Einheit des Christentums. Aber er ist nicht zuletzt auch die Kirche der Pfälzer. Er ist das herausragende Denkmal unserer Heimat. Deshalb ist es doch ein besonderes Anliegen der Menschen in der Pfalz, daß er erhalten bleibt.“

Als konkretes Projekt wählte „Die Rheinpfalz“ die Restaurierung der Bronze-Portale des Domes aus. Begonnen werde mit dem Haupt-

Termin-Übersicht

6. September 1998

ZDF: „Musik liegt in der Luft“ (Einspielfilm über den Dom zu Speyer)

12. und 13. September, 14 bis 17 Uhr:

Tag des offenen Denkmals am Dom

7. November, ab 12.30 Uhr bzw. 14 Uhr

Mitgliedertag im Schloß zu Bruchsal

Herbst 1998

„Macht und Glaube – der Dom zu Speyer“ (ZDF-Dokumentation)

6. Dezember, 11 Uhr

Matinee-Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Filmklappe Speyer. Gezeigt werden Dom-Filme. Ort der Veranstaltung: Alter Stadtsaal im Ratshof der Stadt Speyer.

16. Dezember 1998

ZDF-Nachtstudio: „Lange Nacht der Kathedralen“

27. Februar 1999, 15.00 Uhr

Mitgliederversammlung in der Stadthalle Speyer

Impressum:

Dom-Kurier, Mitteilungen des Dombauvereins Speyer e.V.

Herausgeber:

Vorstand des Dombauvereins Speyer e.V.

Redaktion:

Karl-Markus Ritter (verantwortlich)

Dr. Wolfgang Hissnauer

Anschrift:

Dombauverein Speyer e.V.,

Kleine Pfaffengasse 16, 67346 Speyer

Druck:

Progressdruck GmbH, Brunckstraße 17, 67346 Speyer

Auflage:

1 500 Exemplare

portal, dessen Erneuerung mit 130 000 Mark veranschlagt sei. Weiter schreibt Chefredakteur Michael Garthe: „Die Portale sind nicht alt, sondern Kunstwerke unserer Zeit. Aber es ist fast kurios, daß die meisten neuzeitlichen Teile des Domes viel sanierungsbedürftiger sind als die mittelalterlichen. Es wäre doch ein Jammer, wenn ausgerechnet die Zeugnisse unserer Epoche am Dom dem Zerfall anheim fielen.“

Das Spenden-Barometer, das immer wieder abgedruckt wird und jeweils den aktuellen Spendenstand aufweist, erreichte nach nur drei Monaten die Marke von 70 000 Mark. Mit unzähligen vielen Einzelspenden beteiligt sich die pfälzische Bevölkerung an der Aktion und erweist dem historischen Bauwerk auf diese Weise die Ehre. Jeder, der mehr als zehn Mark spendet, wird – wenn er es möchte – namentlich in der Zeitung erwähnt. Bei Spenden über 1000 Mark wird auch das Firmenlogo abgedruckt. In einer weiteren Rubrik, die in loser Folge veröffentlicht wird, schreiben prominente Persönlichkeiten über ihre persönlichen Eindrücke vom Dom und damit verbundene Erlebnisse.

Rheinpfalz-Spendenkonto des Dombauvereins: 110 123 445 bei der Landesbank Rheinland-Pfalz (BLZ 550 500 00), Stichwort: „Die Portale des Speyerer Domes“.

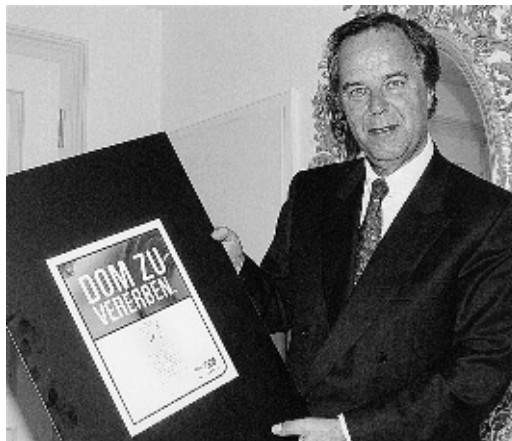
Der Dom zu Speyer - Geschichte braucht Zukunft

Der Dom zu Speyer: Symbol für die Einheit des Christentums, Impuls für die Einigung Europas, seit 1981 „Weltkulturerbe“ im Sinne der UNESCO. Als Grabeskirche der Salier wurde er vor fast 1000 Jahren unter Heinrich IV. vollendet. Da zählte Speyer gerade mal 500 Einwohner, deren 80 Häuschen sich winzig klein um den Dom scharten. Auch heute bestimmt das gewaltige Bauwerk eindrucksvoll die Silhouette der RheinStadt im Kern der alten Bundesländer. Doch von nahem betrachtet, bröckeln Fassade und Fundament: Das Jahrtausend-Denkmal ist vom Verfall bedroht. Seit drei Jahren ist die große Sanierung des Kaiser- und Mariendoms im Gange. 42 Millionen Mark wird sie insgesamt kosten.

Ein hochrangig besetztes Kuratorium ist angetreten, die Sanierung zu unterstützen, darunter Bundeskanzler Helmut Kohl, der Staatsgäste aus aller Welt gerne zu seinem Heimatdom einlädt, und ZDF-Intendant Professor Dr. h.c. Dieter Stolte. Das ZDF setzt sich mit einer publizistischen Initiative für die Sicherung des kulturhistorischen Monuments ein. Diese Speyerer Aktivitäten ergänzen prominent die programmatischen Akzente, die im ZDF dem Denkmalschutz, zum Beispiel dem Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche, dienen.

Am 3. Juli konnte sich das Dom-Kuratorium in Speyer vom neuen Glanz des frisch renovierten Ouerschiffs überzeugen. Bei der anschließenden Kuratoriumssitzung präsentierte Professor Dieter Stolte Bandbreite und Vision der ZDF-Initiative. Aktuelle Nachrichten- und Kultursendungen wie „aspekte“, „Länderspiegel“ und „drehscheibe Deutschland“ haben bereits die Sanierungsentwicklung einer breiten Öffentlichkeit ins Bewußtsein gerufen und begleiten publizistisch die fortschreitenden Erfolge der Maßnahmen. Weitere Pro-

gramme sind geplant: In der Redaktion Geschichte und Gesellschaft entsteht für das ZDF-Herbstprogramm die große Dokumentation „Macht und Glaube – Der Dom zu Speyer“ über die historische und kulturelle Bedeutung sowie die Restaurierung des Domes. Auch in „Musik liegt in der Luft“ wird der Dom im September ein zentrales Thema sein, ebenso in der „Langen Nacht der Kathedralen“, die das „Nachtstudio“ für den 16. Dezember vorbereitet. Eine Gottesdienstübertragung aus dem Dom zu Speyer ist für den 20. Februar 2000 geplant. Bis dahin soll auch das Mittelschiff des Domes wiederhergestellt sein – aktuelle ZDF-Sendungen werden die Entwicklung dokumentieren. Zusätzlich zu diesen Programmaktivitäten präsentierte Professor Stolte in Speyer auch das neue Kommunikationskonzept, mit dem



ZDF-Intendant Professor Dieter Stolte präsentiert eine der Anzeigen, die in der breiten Öffentlichkeit zu Spenden für den Speyerer Dom aufrufen sollen. Foto: Norbert Lenz

das ZDF auf Bedeutung und Notlage des Domes zu Speyer hinweisen und zu Spenden aufrufen will. So sind mit dem Logo „Dom zu Speyer – Geschichte braucht Zukunft!“ nicht nur TV-Spots, sondern auch gezielte Print-Anzeigen verknüpft, die breite Teile der Bevölkerung für die Speyerer Situation sensibilisieren sollen: „Dom zu vererben“ oder auch „Schönheit braucht Lifting: Romanische Schönheit, 950 Jahre alt, etwas angestoßen, dafür mit bewegter europäischer Geschichte, sucht zusammen mit dem ZDF spendable Liebhaber zwecks Lifting in allen Bereichen“. Überdies hat ZDF-Intendant Dieter Stolte besonders die Chance betont, selbst Events rund um den Kaiserdom zu schaffen und damit auch ganz unerwartete Kreise mit der Begeisterung für das europäische Monument anzustecken. In diesem Sinne also, nicht nur für Kulturliebhaber, Gläubige und andere Genießer: „Dom zu Speyer – Geschichte braucht Zukunft!“

Dom im Zweiten Deutschen Fernsehen

Im Rahmen der Jahrestagung des Dom-Kuratoriums am 3. Juli kündigte Intendant Professor Dr. h.c. Dieter Stolte zugunsten der Dom-Restaurierung verstärktes publizistisches Engagement des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF) an. Im „ZDF-Monats-Journal“ (Heft 8/1998) berichtet Dr. Susanne Becker von der Programmdirektion „Redaktion Geschichte und Gesellschaft“ über das Konzept des ZDF zur Unterstützung der Restaurierung des Speyerer Domes. Wir danken, den Beitrag im „Dom-Kurier“ nachdrucken zu dürfen.

Mitgliederversammlung 1999

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Samstag, 27. Februar 1999, 15 Uhr, im großen Saal der Stadthalle Speyer statt. Den ursprünglich für 6. März vorgesehenen Termin bitten wir aus dem Terminkalender zu streichen.

„Dom-Bausteine“

Wo kann man sie kaufen?

Die inzwischen große Vielfalt von Dom-Bausteinen veranlaßt uns, nicht nur in Erinnerung zu rufen, welche Bausteine noch verfügbar sind, sondern auch mitzuteilen, wo sie erworben werden können:

Pfalz-Dom-Sekt:

Den Pfalz-Dom-Riesling-Sekt erhalten Sie in der Kurpfalz Sektellerei AG, Speyer, Brunckstraße 1, im Dom-Pavillon, oder in zahlreichen Supermärkten in und um Speyer.

Edition Dom-Wein 1998:

Sie ist erhältlich im Weingut Geheimer Rat Dr. von Bassermann-Jordan, Deidesheim, Kirchgasse 10, Telefon 063 26/60 06, sowie in Speyer im Pavillon am Kaiserdom, im Historischen Museum, in der Weinstube Schwarzamsel, Korngasse 18, im Weinkontor Schwarz, Mühlturnstraße 6, bei Käse Mattner, Gilgenstraße 10, und im Weinauslieferungslager Rudolf Kühn, Obere Langgasse 5.

Domnapf-Wein:

Den noch vorhandenen Bestand von etwa 100 Flaschen aus der Aktion in Zusammenarbeit mit dem Weinbau der Lebenshilfe Bad Dürkheim und der Gebietsweinwerbung Pfalzwein e.V. finden Sie im Pavillon am Kaiserdom.

Speyerer Dom-Uhr mit Original-Domstein:

Die Domuhr der zweiten Edition erhalten Sie im Pavillon am Kaiserdom.

Das Dombuch:

„Mariendom und Kaiserkirche – Chronik einer Denkmalpflege in Speyer“ von Karl-Markus Ritter (Preis 15 DM), herausgegeben von der Bayerischen Vereinsbank München, ist erhältlich im Librodrom, Wormser Straße 49, in der Buchhandlung Oelbermann, Wormser Straße 12 und Maximilianstraße 90, in der Peter-Drach'schen Buchhandlung, Gilgenstraße 26, im Pavillon am Kaiserdom sowie in der Geschäftsstelle des Dombauvereins.

Zeuner-Druckgraphiken:

Die Druck-Graphiken von Georg Günther Zeuner sind beim Schatzmeister, Telefon 062 32/102-214, erhältlich.

Baustein-Bildpostkarte:

Sie ist in der neu im Dom aufgestellten Informations-Stele zum Preis von 5 DM und bei unseren Veranstaltungen zu erhalten.